

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 37/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Krystyna W [REDACTED],

T[REDACTED] Blvd. 15, T[REDACTED]-A[REDACTED]/Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land H e s s e n ,

vertreten durch den Hessischen Sozialminister,

L[REDACTED]straße 7, W[REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 13. Mai 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Fuchs, Dr. Thumm, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 29. Juli 1977 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r u n d e

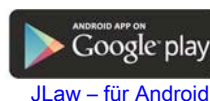
Verhandlung vor dem Landgericht gestellt hat, in der das schriftliche Gutachten des Dr. N. in den Rechtsstreit eingeführt worden war (BGH RzW 1975, 60 Nr. 22 mit Nachweisen). Das Erscheinen des Sachverständigen anzuordnen, damit er sein schriftliches Gutachten erläutere (§ 411 Abs. 3 ZPO), hat die Klägerin nicht beantragt. Selbst wenn der verspätete Antrag nach §§ 402, 363, 397 ZPO als Antrag im Sinne des § 411 Abs. 3 ZPO aufzufassen gewesen wäre, dürfte ihn das Berufungsgericht nach seinem im Revisionsverfahren grundsätzlich nicht zu überprüfenden Eressen ablehnen (BGH aaO; RzW 1969, 213).

Mai

Fuchs



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)